



Online- Seminar

**Afrika, die Zukunft der Demokratie,
Globalisierung und die Hoffnung
auf eine bessere Zukunft**

18.09. bis 19.09.2021



<https://www.welt.de/wirtschaft/article183891927/Schulden-Afrika-erwaecht-aus-seiner-China-Naivitaet.html>

Strategien für Afrika II: Das Versprechen einer besseren Zukunft für alle und seine Einlösung gehört zu den sozialen und wirtschaftlichen Funktionsbedingungen der westlich-liberalen Demokratien und offenen Gesellschaften. Im Kontext globaler Krisen, wachsender Ungleichheit, sichtbar nicht nur in der Corona Pandemie und Klima-Krise, wird dieses Fundament mit der ideologischen Systemkonkurrenz mit China oder erfolgreichen Technokratien wie Singapur in Frage gestellt.*

**Das Seminar schließt in seinen Fragestellungen an Strategien für Afrika I an, kann und soll aber auch ohne dessen Hintergrund gebucht werden.*

Teilnahmebedingungen

Das Online-Seminar richtet sich an alle Interessentinnen und Interessenten und ist frei ausgeschrieben. Die Zugangsdaten zum Seminar erhalten Sie nach Anmeldung. Anmeldeschluss: 10.09.2021

Anmeldung unter: e.wilk@ea-mv.com oder unter: 03991 1537 11



PROGRAMM

Samstag, 18.09.2021

10:00 Uhr	Log- In und Technik-Check
10:00 – 11:30 Uhr	Begrüßung und Einführung in die Seminarthematik Krisen und Wahrnehmung von Afrika: Selbstbestimmung und Demokratie als Illusionen oder erreichbare Ziel: Äthiopien, Kenia, RSA, Maghreb.
11:45 – 13:15 Uhr	Woke – eine neue Geschichte für Afrika und die Globalisierung Politische und wirtschaftliche Bedeutung des Diskurses über Rassismus, Migration, Kolonialismus und Klimakrise
14:00 – 15:30 Uhr	Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung: Systeme, Ideologien, Institutionen. Politische und wirtschaftliche Interessen oder Idealismus?

Sonntag, 19.09.2021

09:30 – 10:00 Uhr	Rückblick – Chinesische, Europäische und Afrikanische Strategien
10:00 – 11:30 Uhr	Podiumsdiskussion
11:30 – 14:00 Uhr	Chancen, Probleme und Perspektiven europäische Entwicklungspolitik Abschlussdiskussion

Seminarleitung:

Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Linowski, dauerhafter Gastprofessor
an der Shanghai Normal University

Prof. Dr. Frank Witt, Senior Partner Science, Consulting &
Investment Ltd. SAR Hong Kong

Weitere Referenten:

Yvonne Awuor Atieno, Master of Law & Business, Bucerius School of Law,
Hamburg / WHU Otto Beisheim School of Management

Inhalte

Aus europäischer Sicht ist Afrika – unser Nachbarkontinent – ein wichtiges Ziel entwicklungspolitischen Engagements. Die Strategien und Absichten von Entwicklungspolitik sind dabei oft von großer Diversität geprägt. Dennoch zeigte sich in der Vergangenheit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit im Wesentlichen ein duales Verhältnis zwischen Europa als Mittelgeber und Afrika als Mittelempfänger. Dies bot Chancen, führte aber auch zu Problemen, die durch die verschiedenen Strategien bedingt wurden. Neue Akteure – allen voran China, das seit einigen Jahren massiv in Afrika investiert – verdeutlichen, dass in der europäischen Entwicklungspolitik zukünftig ein Umdenken erfolgen muss. So steht auch die Bundesrepublik bei der Entwicklung neuer Strategien vor der Frage nach einem adäquaten Umgang mit dem zunehmenden Einfluss Chinas in Afrika, stets unter Achtung der grundsätzlichen Ziele wie Wahrung der Menschenrechte und Demokratieförderung. Wie aber kann das funktionieren? Was bedeutet dies aus sicherheitspolitischer Perspektive? Unter welchen Umständen und wie ist Kooperation mit China möglich?

Aktuell hat die Corona Pandemie, mit Ernst Bloch – Das Prinzip Hoffnung - gesprochen, die Welt »zur Kenntlichkeit verändert« – sie war gar nicht in einer Ausnahmesituation, sondern hat sich in ihrer Struktur gezeigt: geprägt von Zielkonflikten, von Unregierbarkeit, von Übersetzungsproblemen.

Im Seminar werden mögliche Zukünfte im Spannungsfeld afrikanischer, europäischer und chinesischer Interessen skizziert und diskutiert.

Die Europäische Akademie MV e. V. ist Mitglied der:

